

Fragenkatalog

zur Vorbestimmung der Ziele und Rahmenvorgaben für die weitere Planung

Zielstellung

Der vorliegende Fragenkatalog soll der Vorbestimmung wichtiger Ziele und Rahmenvorgaben als Basis für die weiteren Planungen zur Freiflächengestaltung in der Klaus-Groth-Straße dienen.

Damit sollen wichtige Diskussionen und Konsensbildungen im zuständigen Bau- und Planungsausschuss im Vorfeld vorgenommen werden, um nachfolgende Entscheidungsprozesse zu den Planungsvorschlägen einfacher und effektiver gestalten zu können.

Vorschlag zur Vorgehensweise

1. Zunächst soll der Kriterienkatalog seitens des BPA geprüft und nach Bedarf ergänzt werden.
2. Im zweiten Schritt wäre eine gemeinsame Vereinbarung zu den Ziel- und Rahmenvorgaben innerhalb des BPA herzustellen.
3. Anschließend werden die vereinbarten Ziel- und Rahmenvorgaben als Arbeitsgrundlage für die weitere Planung bereitgestellt.

Wichtige planungsrelevante Vorklärungen

Vor Beginn nächster Planungsschritte sollen folgende wichtige Teilaspekte zur Sicherung grundsätzlicher Machbarkeiten abgeklärt bzw. vorgeklärt sein:

1. Ausweisung der Fußgängerzone:
Zusammenstellung der Grundlagen / Klärungen zum Rückbau der verbliebenen Zufahrt Tiefgarage Rathausplatz und deren Anbindung an die neue zentrale Tiefgaragenerschließung / Einleitung des erforderlichen Teileinziehungsverfahrens (zuständig: Stadt Ahrensburg / Bauverwaltung)
2. Lieferverkehr:
Klärungen zur beabsichtigten Änderung des Lieferverkehrs im Bereich Lehmannstieg, z. B. durch Wegfall der Parkplätze im Lehmannstieg (zuständig: Stadt Ahrensburg)
3. Hochbauliche Umbaumaßnahmen im südwestlichen Abschnitt Klaus-Groth-Straße / Manfred-Samusch-Straße:
Für die Freiflächengestaltung werden verbindliche Aussagen zu den beabsichtigten hochbaulichen Umbaumaßnahmen, insbesondere zu Höhenanschlüssen, Ein- und Zugängen, Fortbestand oder Wegfall der separaten Zufahrt Tiefgarage Rathausplatz sowie zur Zeitplanung für die Umbaumaßnahmen benötigt. (zuständig: Stadt Ahrensburg / Privateigentümer)
4. Realisierbarkeit einer abgehängten Beleuchtung:
Vollständige Abklärung und Dokumentation der statischen, fassaden- und leitungstechnischen sowie eigentümerrechtlichen Voraussetzungen (zuständig: Stadt Ahrensburg)

1. Welche Wertigkeit wird der Klaus-Groth-Straße im städtischen Gesamtgefüge der Stadt Ahrensburg zugesprochen ?

niedrig

☐

mittel

☐

hoch

☐

2. Welche Themen bzw. Teilfunktionen sollen bei der Gestaltung der Klaus-Groth-Straße als Fußgängerzone besondere Beachtung finden ?

unwichtig

wichtig

sehr wichtig

Attraktivität als Einkaufspromenade

☐
☐
☐

Alleinstellungsqualitäten

☐
☐
☐

Aufenthaltsqualitäten
(z. B. Verweil- und Sitzangebote)

☐
☐
☐

Öffentlicher Treffpunkt

☐
☐
☐

Spielangebote (Kleinspiel)

☐
☐
☐

Mobiles Grün

☐
☐
☐

Gestalterische Aufwertung
der Tiefgaragen-Rampen

☐
☐
☐

Licht-Design / Beleuchtung

☐
☐
☐

Künstlerische Objekte

☐
☐
☐

.....

☐
☐
☐

.....

☐
☐
☐

.....

☐
☐
☐

.....

☐
☐
☐

.....

☐
☐
☐

.....

☐
☐
☐

3. Die Klaus-Groth-Straße soll Fußgängerzone werden. Welche weitergehenden verkehrssichernden Maßnahmen sollen geprüft / berücksichtigt werden ?

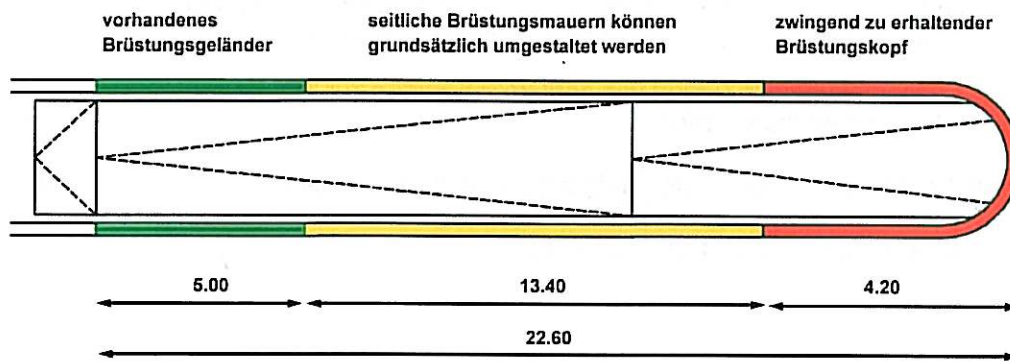
- | | |
|---|--------------------------|
| Zusätzliche Beschränkung der Zufahrt von der Großen Straße zur Klaus-Groth-Straße durch herausnehmbare Poller | ☐ |
| Begleitende Poller-Reihen entlang der Tiefgaragen-Ausfahrt / -einfahrt | ☐ |
| Versenkbarer Poller in der Zufahrt Lehmannstieg | ☐ |
| | ☐ |
| | ☐ |
| | ☐ |

4. Gibt es Gestaltungsideen bzw. -ansätze in der bisherigen Planung, die Sie gern weiterverfolgen möchten ? (siehe Anlagen 1-3)

- | | ja | nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Rechteckige offene Platzfläche (Variante 3) | ☐ | ☐ |
| Filigrane Dachkonstruktion über TG-Rampen (Variante 3) | ☐ | ☐ |
| Langgestreckte Spielbank aus Holz | ☐ | ☐ |
| Kompakte Fahrrad-Abstellanlagen an den Rampenköpfen | ☐ | ☐ |
| | ☐ | ☐ |
| | ☐ | ☐ |
| | ☐ | ☐ |
| | ☐ | ☐ |

5. Welche Materialien sollen für die Oberflächengestaltung / Optik der künftigen Fußgängerzone prägend sein ?

- | | |
|---|--------------------------|
| Naturstein-Material | ☐ |
| Betonsteinpflaster mit hochwertiger / veredelter Oberfläche (Vorsatz) | ☐ |
| | ☐ |
| | ☐ |



Prinzipdarstellung zu den Ergebnissen der baustatischen Vorklarungen mit dem zuständigen Ausführungsstatiker

6. In welcher Art und Weise soll mit den Tiefgaragen-Brüstungen weiter verfahren werden ?

Rückbau der seitlichen Brüstungsmauern und Neueinfassung mit transparentem Brüstungsgeländer ☐

Optische Aufwertung der bestehenden Rampen-Brüstungen durch Oberflächenbehandlung (z. B. Verkleidung / Farbgebung) ☐

Gestalterische Integration der bestehenden Rampen-Brüstungen, z. B. mittels vorgeschlagener Dachkonstruktionen (siehe Anlage 3) ☐

..... ☐

..... ☐

7. Welche Ideen, Vorschläge und Anregungen haben Sie für die Klaus-Groth-Straße ?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

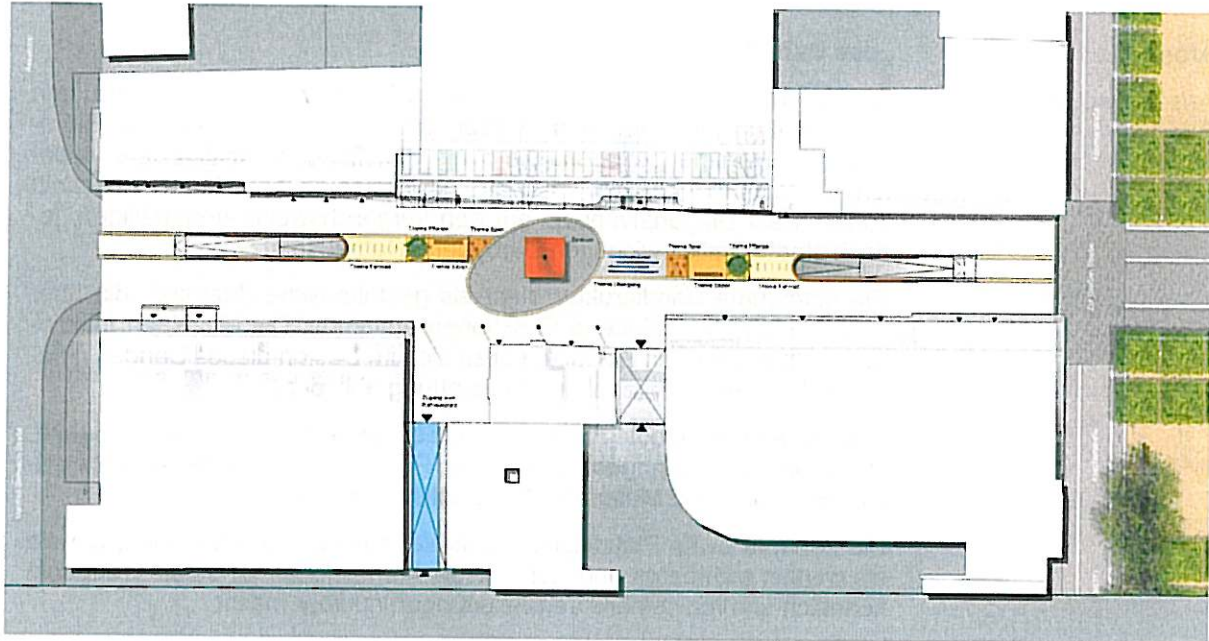
.....

.....

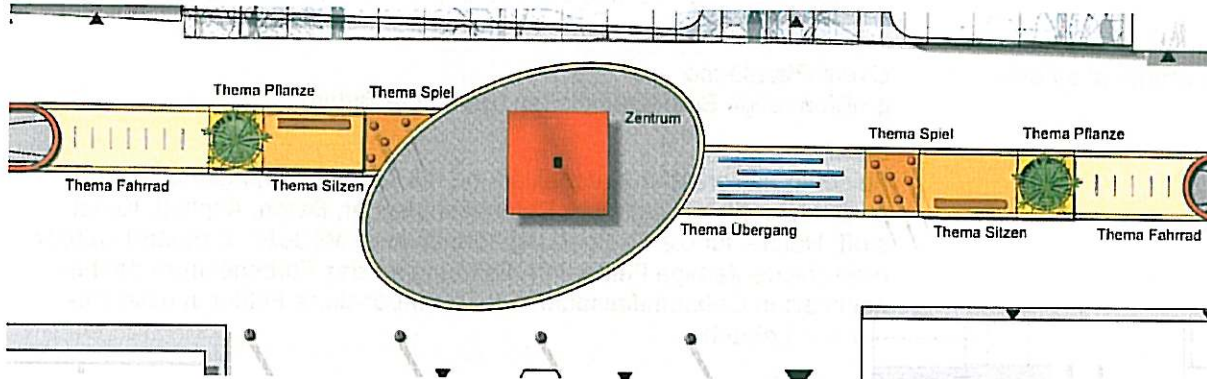
ANLAGE 1

Planungsvariante 1

Lageplan



Detail



Images / Inspirationen



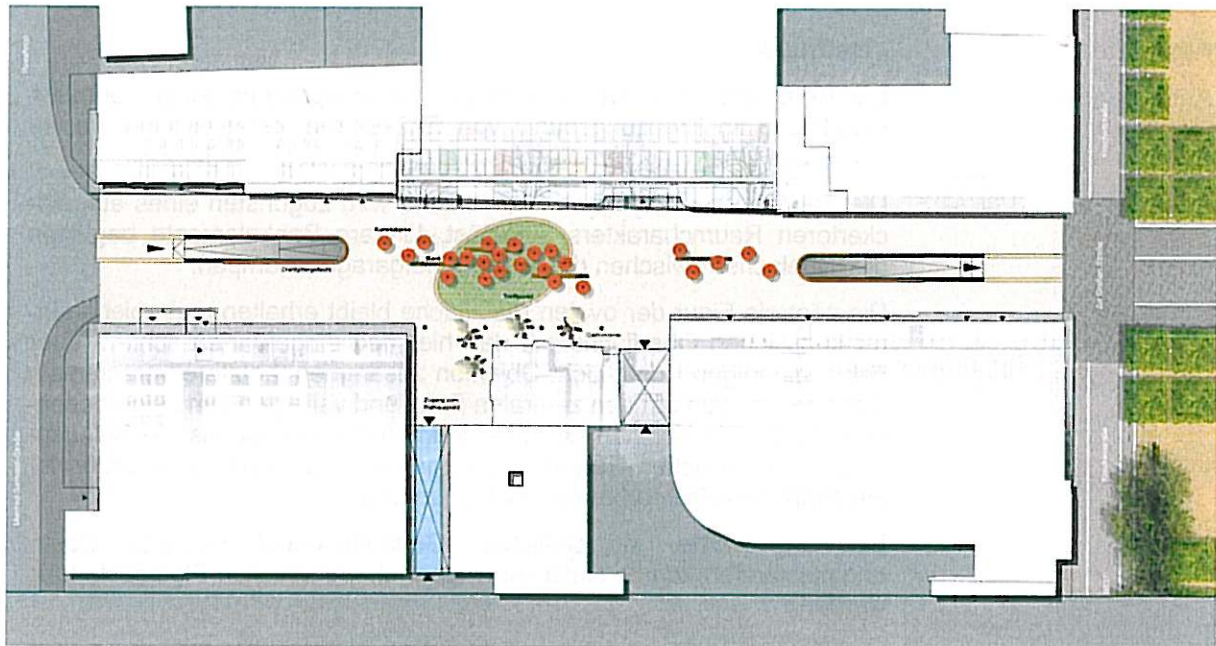
Erläuterungen zu Planungsvariante 1

Arbeitstitel	„das Band“
Ansatz und Idee	Die beiden aufragenden Tiefgaragen-Brüstungen, die jeweils den Raumzugang im Osten und Westen prägen, werden über eine Bandstruktur zusammengezogen. Die ovale Platzfläche vermittelt deren axialen Versatz und fungiert im zentralen, platzartig erweiterten Abschnitt zugleich als Diagonalverweis auf den vergleichsweise unauffälligen, jedoch stadträumlich wichtigen Durchgang Rathausplatz. Die eingefügte Bandstruktur dient als gestalterische „Matrize“, die über ihren Verlauf verschiedene Funktionen aufnimmt. Die einzelnen funktionalen / thematischen Einsätze sollen sich im Design dieses Bandes differenzieren in Farbe, Material und Ausstattung abbilden. Als relevante Angebote / Einsätze werden gesehen: Sitzbereiche, Bänke, kleinräumige Spielangebote, robuste Pflanzmodule, Podeste, Fahrradständer, Farb- und Materialfelder, plastische Kunstobjekte u.ä. Die zentrale ovale Platzfläche erhält hier eine Dachkonstruktion, die sie als weithin sichtbares und illuminiertes Merkzeichen für einen Treffpunkt kenntlich und für kleinere Veranstaltungen nutzbar macht.
Tragende Entwurfselemente	▪ Ovale Platzfläche mit aufgeständerter Dachkonstruktion ▪ Kompakte, gliedernde Bandstruktur mit relevanten Nutzungsangeboten
Material und Farbe	<i>Ovale Platzfläche</i> großformatige Betonsteinplatten (grau oder farbig) <i>Band</i> Felder in variierender Materialität und mit passigen Belagsmaterialien (z. B. klein- bis mittelgroßes Betonsteinpflaster, Beton, Asphalt, Kunststoff, Holz) – für die Farbgebung können zwei Modelle vorgestellt werden (verschiedenfarbige Felder in Anlehnung an das Farbspektrum der benachbarten Gebäudefassaden oder farbnuancierte Felder in einer tragenden Leitfarbe) <i>Grundfläche</i> mittelgroßes Betonsteinpflaster in einem aufhellenden, warmen Farbton (z. B. sandfarben)
Ausstattung	▪ Gereimte Fahrradständer an den Rampenköpfen ▪ City-Spielgeräte (z. B. Rotations- und Bewegungsspiel) ▪ Mobiles Stadtgrün (Kübelpflanzen) ▪ Verkleidung / Farbgestaltung für die Rampen-Mauern
Beleuchtung	Die Freiraumgestaltung verzichtet bewusst auf eine abgehängte Beleuchtung. Stelenleuchten markieren den Übergang zum Rathausplatz und illuminieren die zentrale Platzfläche. Weitere Stelen sollen den beiden Rampen-Brüstungen aufgesetzt werden.

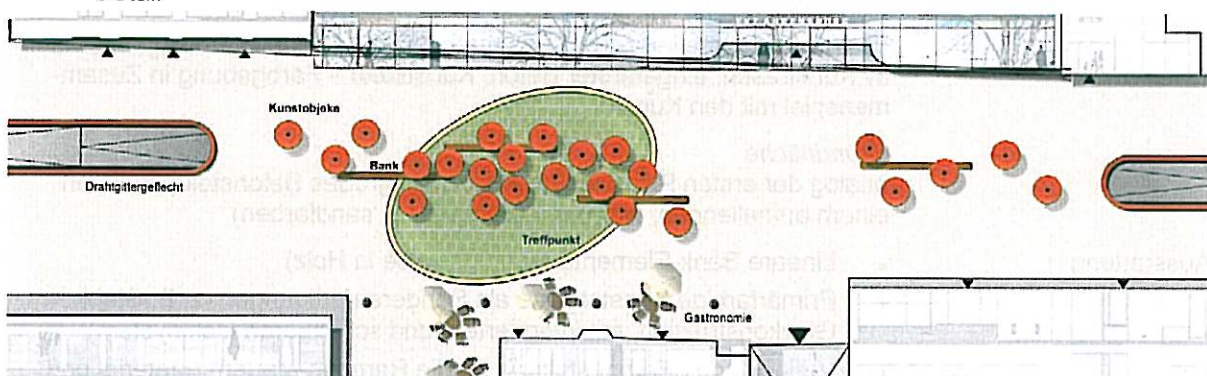
ANLAGE 2

Planungsvariante 2

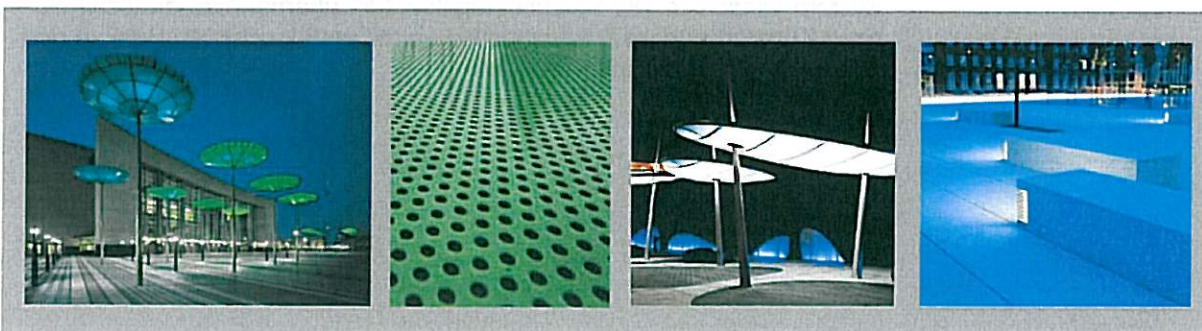
Lageplan



Detail



Images / Inspirationen



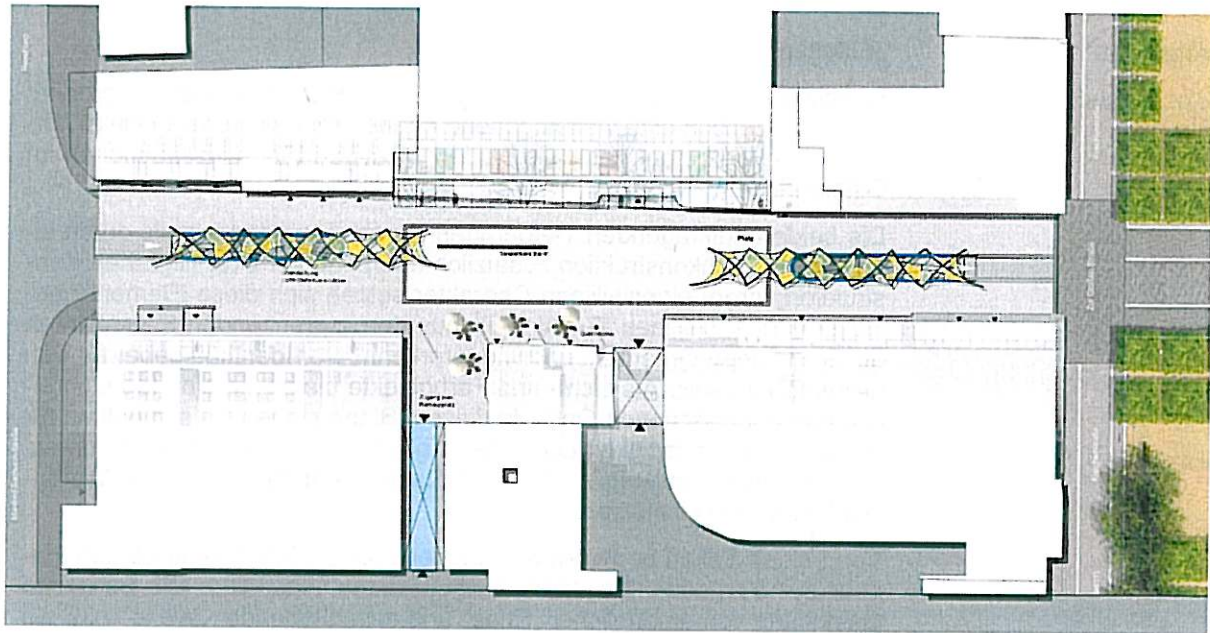
Erläuterungen zu Planungsvariante 2

Arbeitstitel	„Treffpunkt“
Ansatz und Idee	Die Konzeption konzentriert sich auf die Ausprägung einer zentralen Platzfläche im Kreuzungspunkt von EKZ-Entree, ost-westlicher Raumachse und Übergang zum Rathausplatz. Die Bandstruktur der ersten Planvariante wird zugunsten eines aufgelockerteren Raumcharakters aufgelöst. Lineare Bankelemente begleiten die Mittelachse zwischen den beiden Tiefgaragen-Rampen. Die zentrale Figur der ovalen Platzfläche bleibt erhalten und spielt in ihrer künstlichen Oberfläche mit den hier neu eingeführten schirm- oder baldachinartigen Kunst-Licht-Objekten zusammen. Letztere versammeln sich wie ein Hain um den zentralen Platz und verleihen ihm seine besondere Optik. Die Kunstobjekte übernehmen darüber hinaus die Beleuchtung des öffentlichen Raums und sorgen auch in den Nachtstunden für ein charakteristisch-urbanes Erscheinungsbild. Der angedachte, im südlichen Gebäudevorfeld platzierte Gastronomiestandort könnte Nutznießer einer charaktervollen Platzgestaltung werden.
Tragende Entwurfselemente	▪ Ovale Platzfläche mit künstlichem Belagsmaterial ▪ Gruppierte Kunstobjekte (skulptural, illuminativ, farbig)
Material und Farbe	<i>Ovale Platzfläche</i> Farbiges, kontrastierendes Kunstmateriale (z. B. Kunststoffbelag, alternativ Kunstrasen, eingefärbter Beton, Kunststein – Farbgebung in Zusammenspiel mit den Kunstobjekten) <i>Grundfläche</i> analog der ersten Planungsvariante, mittelgroßes Betonsteinpflaster in einem aufhellenden, warmen Farbton (z. B. sandfarben)
Ausstattung	▪ Lineare Bank-Elemente (vorzugsweise in Holz) ▪ Primärfarbige Kunstobjekte als Sonderanfertigungen (z. B. Stahl-Glaskonstruktion, mit integriertem und schaltbarem Lichtsystem) ▪ Verkleidung / Farbgestaltung für die Rampen-Mauern (Material und Farbgebung abgeleitet aus einem durchgängigen Gesamtkonzept)
Beleuchtung	Auch in dieser Planungsvariante wird die Beleuchtung als unmittelbarer Teil der Raumgestaltung aufgefasst und folglich auf ein abgehängtes System verzichtet. Die Beleuchtungsfunktion übernehmen die schirmartigen Kunstobjekte im Zusammenwirken mit unterleuchteten Bänken und den illuminierten Rampen-Wänden.

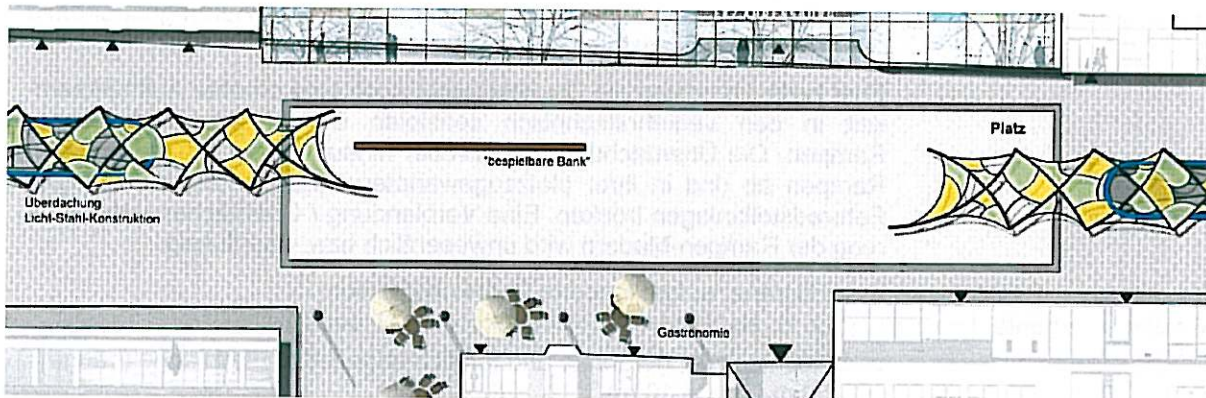
ANLAGE 3

Planungsvariante 3

Lageplan



Detail



Images / Inspirationen



Erläuterungen zu Planungsvariante 3

Arbeitstitel

„Filigran“

Ansatz und Idee

In Abkehr von den beiden vorangegangenen Planungsvarianten arbeitet diese Konzeption eine weitestgehend offene, frei bespielbare (Platz) Mitte heraus und betont dafür die beiden wichtigen Eingangssituationen im Osten und im Westen.

Die beiden aufragenden Tiefgaragen-Rampen werden jeweils durch eine leichte Dachkonstruktion zusätzlich überhöht. Mit ihrer filigranen Konstruktion, ihrem eigenwilligen Charakter setzen sich diese Elemente bewusst vom sachlichen Funktionalismus der angrenzenden Raumkanten ab. Sie können Ornament und wiedererkennbarer Identitätsgeber für den Gesamtraum sein. Als Licht- und Farbobjekte bieten sie eine facettenreiche und überraschende Optik. In diesem Sinne stehen sie symbolhaft für die besondere Wertigkeit und Lebendigkeit des modernen Stadtraumes. Und nur als hochwertige „Tore zum Raum“ vermögen sie diese Wertigkeit tatsächlich zu stützen.

Von beiden Seiten begleiten die langgestreckten Dachelemente den Flaneur zur ausgedehnten, farblich abgesetzten Platzmitte. Die bewusste Gestaltung von anfänglicher „Enge“ und anschließender „Weite“ wird als bereichernder Atmosphärenwechsel gesehen, der schließlich auch an der richtigen Stelle die Öffnung erzielt, die dem Hauptentree des EKZ, dem Übergang zum Rathausplatz, einer potenziellen Außengastronomie oder etwaigen Veranstaltungen zugute kommt.

Eher beiläufig richten die Dachelemente auch eine erhöhte Aufmerksamkeit in den verkehrstechnisch sensiblen Bereich der Tiefgaragen-Rampen. Die Überdachung hält darüber hinaus Niederschläge von den Rampen ab und in ihrer platzzugewandten Verlängerung die dortigen Fahrradstellanlagen trocken. Eine Verblendung / Oberflächenverschönerung der Rampen-Mauern wird unwesentlich bzw. überflüssig.

Tragende
Entwurfselemente

- Filigrane, aufgeständerte Dachkonstruktion (z. B. als Stahl-Glas-Konstruktion / u.U. auch Textil)
- Rechteckige, gerahmte und farblich abgesetzte Platzfläche (Länge 50 m / Breite 10 m)

Material und Farbe

Rechteckige Platzfläche

mittelformatiges, qualitativ hochwertiges Betonsteinpflaster (Rahmen in sehr hellem Grau, Innenfläche in Mittelgrau)

Grundfläche

mittelgroßes, qualitativ hochwertiges Betonsteinpflaster in dunklem Grau (ggf. anthrazit)

Ausstattung

- Gereimte Fahrradständer an den Rampenköpfen
- langgestreckte Spielbank (vorzugsweise Holz)

Beleuchtung

Die Freiraumgestaltung lässt sich bei Bedarf mit einem abgehängten Beleuchtungssystem kombinieren.